



# Der Hochländer

Mitteilungen des Zweiges Hochland e. V. München  
Deutscher Alpenverein      Deutscher Reichsbund für Leibesübungen

Schriftleitung: Hans Gof, München, Ribbelungenstraße 5  
Geschäftsstelle: Sendlinger Straße 42/1 Rgb. — Fernruf 11 128

Nummer 51



München, im August 1942



## In treuem Gedenken!

An erster Stelle dieses Blattes denken wir in tiefster Trauer der vier Bergkameraden, die wir im Laufe des Jahres durch den Tod verloren haben. Drei von ihnen sind in schweren, siegreichen Kämpfen für das Vaterland gefallen.

Im Felde blieben:

**Alfred Molenaar, Eduard Döffler, Dr. Hans Pröschel**

In der Heimat ist gestorben: **Angelo Bennati**

### **Alfred Molenaar,**

Oberleutnant und Staffellkapitän, ist am 17. Februar, mit seinem Jagdgeschwader vom Feindflug nach England zurückkehrend; bei der Landung tödlich verunglückt. Auf einem Fliegerfriedhof in Holland wurde er feierlich bestattet. Einsatzbereit und tatensfreudig wie als Offizier, war er auch als Bergsteiger. Er liebte als Kampfnatur die schweren Felsfahrten, die ihn immer wieder beglückten. So war sein kurzes Leben reich an Erfolgen, gekrönt mit dem Tod für's Vaterland.

### **Eduard Döffler**

ist im Alter von 21 Jahren als Leutnant am 13. Februar im Kampf gegen Sowjetrußland gefallen. Von 1936 bis 1939 gehörte er Junghochland, dann der Jungmannschaft an. Mit ihm verloren wir nicht nur einen lieben Bergkameraden, sondern auch einen hochmusikalischen Menschen, der als hervorragender Sologitarrist oft die Veranstaltungen des Zweiges mit seinen Darbietungen verschönte.

## Dr. Hans Pröschel

Auch mit Amtsgerichtsrat Dr. Pröschel ist ein junger, begeisterter Bergfreund, ein froher und lieber Begleiter auf mancher Berg- und Schitur, von uns gegangen. Bald nachdem er — nach treuester Pflichterfüllung an der Westfront — nach dem Osten versetzt wurde, erlitt er am 1. März eine schwere Verwundung, der er am nächsten Tag, kurz vor seiner Beförderung zum Leutnant, erlegen ist.

## Angelo Bennati

Schon seit 1904 Mitglied, war ein lieber Kamerad, der in den ersten Jahrzehnten keinen Vereinsabend veräumte, und sich besonders gerne an den gemeinsamen Bergfahrten beteiligte. In den letzten Jahren hat man ihn wohl seltener gesehen, da ihn sein Beruf sehr in Anspruch nahm; aber manch' älterer Hochländer wird sich gerne seines bescheidenen, verbindlichen Wesens erinnern, das ihm viele Freunde gewonnen hat.

Der heimgegangenen lieben Kameraden denken wir in tiefer Trauer; in Hochländer-Treue wollen wir allezeit ihr Bild in unseren Herzen tragen.

Liebe Hochländer! Der eine oder andere von Ihnen wird sich vielleicht gewundert haben, daß „Der Hochländer“ Nr. 50 nicht als Jubilar gewürdigt wurde. Dafür wollen wir Ihnen heute doch eine Erklärung geben. Sie ist sehr einfach. Der wirkliche Jubilar ist nämlich erst „Der Hochländer“ Nr. 51. Die Nr. 32 hat nie das Licht der Welt erblickt, was aufmerksamen Lesern auch nicht entgangen sein wird. Nun wollen wir jetzt, wo es an der Zeit ist, nicht versäumen unserm Jubilar ein recht herzliches „er lebe, blühe und gedeihe“ zuzurufen und ihm danken für alles, womit er uns seit seiner Geburtsstunde beschenkt hat. Er hat uns viel Freude gemacht und war uns über den Raum hinweg ein wertvolles Bindeglied. Wir bedauern nur, daß wir ihn nach den derzeit bestehenden Bestimmungen nicht öfter hinauscheiden können zu unseren Mitgliedern, besonders zu denen, die an der Front stehen. Wenn ich „dem Jubilar“ den Dank ausspreche, so wissen Sie ja, an wen dieser im besonderen gerichtet ist: an unsern Hans Gsch. Seit vielen Jahren betreut er den „Hochländer“, war ihm allzeit ein liebevoller Pfleger. Drücken wir ihm hierfür aufrichtig und dankbar die Hand.

Pr.

## Stiftungsfest 1941.

Viele Hochländer waren gekommen zu dem festlichen Abend, der am Mittwoch den 17. Dezember 1941, in unserem Vereinslokal zu Ehren jener Mitglieder stattfand, die 25 Jahre unserer Vereinigung angehören.

Dazu war der Raum von Kamerad Regewitz weihnachtlich-stimmungsvoll geschmückt und unserem Festwart, Dr. W. Fiedler, war es wieder gelungen, ausgezeichnete künstlerische Kräfte für den unterhaltenden Teil der Veranstaltung zu gewinnen. Unsere Hauskapelle (Dr. Krettner, Dr. W. u. Dr. H. Fiedler), verstärkt durch die Herren Papp (Cello) und Merkl (Klarinette) von dem bekannten Orchester „Wilde Gungl“, leitete den Abend ein, und füllte den ersten Teil desselben mit ausgewählter Unterhaltungsmusik. In seiner Begrüßungsansprache gab der stellvert. Vereinsführer Paur seiner Freude Ausdruck über den zahlreichen Besuch durch „Alt und Jung“, dankte im Voraus schon all' denen, die ihre Kräfte für einen schönen Verlauf der Feier einsetzten und begrüßte dann Dr. Allwein, der unvermutet in den Reihen der Hochländer erschienen war, aufs herzlichste. Hieraus nahm Dr. Allwein das Wort, entbot seinerseits der Versammlung seinen Gruß mit der Versicherung, daß er sich besonders freue, daß ein kurzer Urlaub es ihm ermögliche, die schöne Feier mitzumachen. Er würdigte dann die Leistungen unseres Paur, unter dessen umsichtiger Leitung Hochland weiter blühe und gedeihe. Umso mehr wäre seine hingebende Tätigkeit anzuerkennen, als die Führung im Kriege ungleich mehr Arbeit erfordere als im Frieden. Mit Worten herzlichen Dankes schloß er seine Ausführungen unter lebhaftem Beifall der Versammlung.

„Lieder für Tenor“ kündigte hierauf der Festwart an, und Herr Franz Groß verstand mit seinen Darbietungen die Hörer zu fesseln. „Im Rhein, im heiligen Strome“ und „Willkommen mein Wald“ von Robert Franz sang er, mit feinstem Empfinden der Komposition wie dem textlichen Stoff gerecht werdend. In gleicher Vollendung brachte er ein Schubertlied „Der Musensohn“ zu Gehör. Mit gewohnter Meisterschaft begleitete ihn Just. R. Dr. Krettner am Flügel.

Nach dem warmen Beifall, den beide ernteten, erstarrten bald die Herzen an den Christbäumen in warmen Lichterschein und in zartem Pianissimo drang die liebe alte Weise der „Stillen Nacht, hl. Nacht“ durch den Raum und machte so recht empfänglich für die Festrede Paur's, die nach dem Verklingen der Violinen alle Anwesenden eindringlich fesselte, und daher im Wortlaut auch für jene Mitglieder, die dem Feste nicht beizohnen konnten, wiedergegeben sei.

Liebe Hochländer!

Wiederum ist Weihnachtszeit und alle, die wir uns heute zusammengefunden haben unsern Gründungsstag zu feiern und diejenigen zu ehren, die „Hochland“ 25 Jahre die Treue gehalten haben, stehen im Banne der gewaltigen Auseinandersetzungen zwischen den Völkern.

Noch mehr Kameraden, als vor einem Jahre müssen wir heuer unter dem Weihnachtsbaum missen. 126 Mitglieder, 30 Angehörige der Jungmannschaft und

12 der Jugendgruppe tragen den Soldatenrock. Das ist über 1/4 aller Hochländer, fürwahr eine stattliche Zahl. Trauernd neigen wir uns vor den 12 Toten, die seit Kriegsbeginn ihr Leben für das Vaterland hingaben. Den Verwundeten wünschen wir völlige Genesung. In Treue denken wir aller, die heute nicht unter uns wetten, vor allem aber senden wir jenen unsere herzlichsten Wünsche, die am Feind stehen.

Ein hohes Lied vom Heldentum ist aufgeklungen in den Worten, die bei den Staatsbegräbnissen für die tragischen Unglücksfälle zum Opfer gefallenen Krieger Adet und Mülders gesprochen wurden, und dann hat der Führer in seiner letzten Rede vor dem Reichstag allen Wehrmachtsteilen, besonders aber der unergleichlichen deutschen Infanterie höchste Anerkennung gezollt. Nie wollen und dürfen wir vergessen, was vom einfachen tapferen Mann bis hinauf zu den Führern der Verbände an Todesverachtung, Entbehrung und Anstrengung gefordert und geleistet wird.

Wie in so vielen Familien heuer am Weihnachtsabend alle Gedanken draußen sind beim Gatten, beim Sohn, beim Bruder, der an der Eismeerfront, in der finnischen Tundra, im Frost in den Sümpfen Rußlands, auf Afrikas Boden, an der Küste des Atlantik, in der Luft oder zur See kämpft und treue Wacht hält, sei auch am heutigen Abend allem vorangestellt das Treuebekenntnis zu unseren Mitgliedern an der Front. Noch sind eine Anzahl der Gründer Hochlands unter uns. Ich glaube ihren Willen nicht besser erfüllen zu können, als wenn ich sage, jeder, der in unseren Bund aufgenommen wird, kann sich als Glied einer Familiengemeinschaft von Bergsteigern fühlen. Wir in der Heimat wollen alles tun, denen draußen zu erhalten, was ihnen lieb und wert ist. Mit ganzem Herzen wollen wir uns dafür einsetzen, denn alles Tun ist wichtig, wo nicht das Herz dabei ist. So auch beim Bergsteigen. Mag der eine mehr sportliches, der andere mehr künstlerisches Empfinden mitbringen, mag der eine sich sein Ziel erkämpfen, der andere erwandern wollen, uns gilt es gleich, wenn er nur ein warmes, begeisterungsfähiges Herz im Leibe hat. Wir unterscheiden auch nicht, ob der eine lieber Oscar Erich Meyer, Maduschka oder Kugh liest. Wem aber die Berge nur ein Sportfeld für gymnastische Übungen sind, wer sich möglichst als „alpiner Held“ in der Zeitung abgebildet sehen will, wer um irgendwelcher materieller Vorteile bei uns Anschluß sucht, von dem wollen wir nichts wissen. Wir halten es mit dem Dichter, der sagt:

Nicht wertet uns, daß wir Berge besteigen  
Noch welche Berge uns wurden zu eigen,  
Sondern was wir an Höhentagen  
Von den Bergen zu Tal getragen.

Dieser Verspruch hat, ob bekannt oder unbekannt, die Männer geführt, denen wir nun zum Dank für ihre Treue das Ehrenzeichen „Hochlands“ überreichen können. Auch drei silberne Edelweiß des DAV verleihen wir gleichzeitig an drei einstufige Junghochländer, die das Hochländerehrenzeichen schon seit dem Jahre 1937 besitzen.

„Mögen Sie alle noch oft glückhafte Stunden in den Bergen erleben, mögen Sie noch lange unserem Kreis zugetan bleiben!“

Nach dem herzlichen Beifall, der Paur's Rede folgte, fand unter lebhafter Anteilnahme der Festversammlung die Ehrung der Jubilare statt. Das silberne Ehrenzeichen der Hochländer erhielten die Herren: Dr. Karl Fischer, Veterinärarzt, Schongau, Albert Heiny, Ob.Reg.Rat, München, Leonhard Peimel, Bankdirektor, München, Hans Krauß, Ob.Postinspektor, München, Dr. Ernst Müller, Senatspräsident a. D., München, Josef Multerer, Direktor, München, Josef Wagner, Reichsfinanzrat, München, Dr. Walter Wohlgemuth, Reg.Veterinärarzt, Passau.

Das silberne Edelweiß des Deutschen Alpenvereins konnte am gleichen Abend überreicht werden an die Mitglieder Willy Altweg, Alfons Diermayer und Ludwig Tobler.

Hierauf sprach Paur nochmal das Wort und schloß die Ehrung mit einem feierlichen Gelöbniß. „In das 40. Jahr unseres Bestehens schreiten wir nun liebe Hochländer — führte er aus — und keiner ist wohl unter uns, der nicht aus vollem Herzen wünschte, daß, wenn das Jahr sich wieder gerundet hat, Frieden sei auf Erden. Solange wir aber gezwungen sind zu kämpfen, solange die Kriegsflammen lodern, soll uns niemand kleinmütig finden. Wir wollen unsere Jugend erziehen zu bergersahnenen Männern, die einsatzbereit sind, wenn das Vaterland sie ruft. Wir selbst wollen tapferen Herzens unverzagt unsere Pflicht tun für Führer und Vaterland. Sieg Heil!“

Anschließend folgten die Lieder der Nation, und nach kurzer Pause dankte Reichsfinanzrat Wagner im Auftrag der Jubilare für die Ehrung. Er hielt kurz Rückschau über die vergangenen 25 Jahre unter Hinweis auf die Tätigkeit und die Entwicklung unseres Zweigvereins in diesem Zeitraum, und stellte fest, daß der Hochlandgeist noch derselbe ist, wie er war bei seiner Aufnahme, wo er sein Walten freudig empfand auf frohen Bergfahrten wie im geselligen Kreis. Im Namen der Jubilare versicherte er, daß sie Hochland die Treue halten werden bis an's Ende.

Mit dem Hochlandlied schloß der offizielle Teil des Abends. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung brachte Franz Groß mit seinem so sympathischen Tenor noch 2 Lieder. „Laß Dir Zeit“ von Zeller und „Ich bin ein armer Wandergesell“ von Klüneck zu Gehör, womit er wieder wärmsten Beifall fand. Für den helteren Teil hatte der Festwart Michl Ghebauer gewonnen, der mit einer Auslese seiner humoristischen Einfälle, wie immer „die Lacher auf seiner Seite hatte“ und einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Mit herzlichen Dankesworten an alle Mitwirkenden schloß der stellvert. Vereinsführer in vorgerückte Stunde die Feier. G.

## Edelweißfest 1942.

Von einer zweiten Feier ist zu berichten, zu der die Hochländer und ihre Gäste zahlreich gekommen sind. Es war das Edelweißfest, das am 16. Mai, und zwar auch im Vereinslokal im Hofbräuhaus stattfand zu Ehren jener Mitglieder, die ihr Jubiläum für 25-, 40- oder gar 50jährige Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein begehen konnten. Die gleichen Kräfte wie beim Stiftungsfest waren, immer einfaßbereit, bemüht, den Abend würdig zu gestalten. Regewitz schmückte Tische und Raum frühlingmäßig mit prächtigen Blumengebinden. Die Hauskapelle, in der gewohnten „Personalunion“ sorgte für treffliche Unterhaltungsmusik. Dr. W. Fiedler, unser Festwart hatte wieder künstlerische Kräfte gewonnen und eine Vortragsfolge zusammengestellt, die der Veranstaltung einen festlichen Rahmen gaben. So hörte man nach der Begrüßungsansprache unseres stellvertr. Vereinsführers Paur, Lieder für Tenor durch Werner Steimiller, und zwar eine Arie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“ von Puccini und die Arie aus „Madam Butterfly“ vom gleichen Komponisten. Nach diesen erlesenen gesanglichen Darbietungen, die unser Prettnner am Klavier begleitete und pianistisch bis ins feinste mitzubilden verstand, schritt Paur zur Ehrung der Jubilare und kam in seiner Festrede zu folgenden gehaltvollen Ausführungen.

„Die Kriegszeit soll uns nicht abhalten auch heuer das Edelweißfest zu begehen. Wir tun es gezwungenermaßen im bescheidenen Rahmen, aber erfüllt vom Geiste unentwegter herzlicher Verbundenheit. Eine große Zahl von Jubilaren haben wir diesmal zu ehren. 7 unserer Mitglieder können wir das Zeichen für 25jährige, 9 das Zeichen für 40jährige und 2 das goldene Edelweiß für 50jährige Mitgliedschaft beim DAV überreichen. Es ist dies der Dank für ihre Treue zu einem Verein, der aus dem Zusammenschluß zweier in den Jahren 1862 u. 1869 von bergbegeisterten Männern in Wien und München gegründeter Alpenvereine hervorgegangen, sich zu einem mächtigen Baum entwickelte. An 450 Zweige grünen an ihm und fast 200000 Mitglieder tragen das Symbol des DAV, das Edelweiß, gehören dem Deutschen Alpenverein zu, nicht um irgendwelcher materiellen Vorteile willen, sondern aus idealer Gesinnung. Es ist hier nicht der Platz und es ist nicht meine Aufgabe die Leistungen des DAV aufzuzählen, aber es soll doch gesagt sein, daß er Gewaltiges zu Nutz und Frommen der Allgemeinheit geschaffen hat. Vielen Tausenden, auch wenn ihr Beutel schmal war, hat es der DAV ermöglicht, des großen Erlebens der Bergwelt teilhaft zu werden. Charakterbildend in hohem Maße ist die Schule der Berge. Kraft, Einfassungsfähigkeit, Verantwortungsbewußtsein und Gemeinschaftsgefühl eignen dem wahren Bergsteiger. Beglückt dürfen wir feststellen, daß die deutschen Bergsteiger sich auch in diesem Kriege an allen Fronten und bei allen Waffengattungen bewährt haben. Eine große Zahl Alpenvereinsmitglieder wurde schon mit hohen und höchsten Tapferkeitsorden ausgezeichnet; viele tragen daneben stolz das Heeresbergführerabzeichen, das Edelweiß der Gebirgstruppen. Denen von ihnen, die ihr Leben dem Vaterland hingaben, wollen wir ein treues Gedenken in unserem Herzen bewahren, treu wollen wir

auch denen verbunden bleiben, die kämpfend an der Front stehen und enge Fühlung mit ihnen halten. Treu wollen wir sein dem Vaterland, den Bergen und uns selbst. Immer schon, auch wenn Grenzen sie schieden, hat die Träger des Edelweißes den großdeutschen Gedanken beseelt, die Liebe und Begeisterung für die Berge führte sie einen Weg. Mögen Stammeseigentümlichkeiten in humorvoller Weise betont worden sein, sie verschwanden im Zusammenschluß zur alpinen Tat. Das Band der Freundschaft ward geknüpft zwischen Nord und Süd, Ost und West. Aller Ziel waren die Berge. Die geliebten Berge, denen wir zustreben aus der stickigen Luft der Niederung, die befreiend wirken wie der sonnendurchflutete Morgen nach traumschwerer Nacht, die die Lebenskräfte stärken beim Ringen in Fels und Eis, die dem Schönheitsdurstigen Auge beglückende Schau bieten. Immer könnte ich das Preislied der Berge singen; laßt sie uns bewachen vor Menschen, die in sie nicht hineingehören, die in ihnen nur Sport- und Rummelplätze sehen! Bleiben wir auch uns selbst treu! Nie hat der Alpenverein seine Arbeit an die große Glocke gehängt. So halte es auch der einzelne Bergsteiger! Bergsteigen ist eine Sache, die um ihrer selbst willen getan wird, deren tiefste Begründung im Bezirke des Herzens liegt, die nichts wissen will von eitler Zurschaufstellung.“

Halten wir daran unbeirrbar fest; es wird den Jubilaren das schönste Geschenk sein.

Nach seiner, mit stürmischen Beifall aufgenommenen Rede gab Paur bekannt, daß diesmal an 18 Jubilare das Ehrenzeichen des Deutschen Alpenvereins überreicht werden könne. Sieben von ihnen wären am Erscheinen verhindert, hätten aber in überaus herzlich gehaltenen Schreiben ihr Bedauern ausgedrückt und ihre Treue zum DAV und unserem Zweigverein in warmen Worten Ausdruck gegeben.

Das goldene Ehrenzeichen für 50jährige Treue erhielten: Kommerzienrat Alois Dorn und Senatspräsident a. D. Dr. Ernst Müller.

Das Ehrenzeichen für 40jährige Zugehörigkeit zum DAV erhielten: Otto Ammon, Architekt; Postinspektor Ferdinand Herrmann; Rechtsanwalt Gustav Rühlmann; Landgerichts-Präsident Bernhard Weigl; Abteilungs-Präsident der Reichspost Dr. Ludwig Dürr; Studienprofessor Dr. Hans Mertel; Studienprofessor Karl Mohr; R. Bahnanwaltmann a. D. Franz Rubenbauer; Ministerialrat Fritz Schachinger; Rektor Anton Ziegler.

Für 25jährige Treue erhielten das Ehrenzeichen: Gärtnerbesitzer Otto Gg. Arnold; Apothekenbesitzer Max Beck; Fabrikant Philipp Braun; Ministerialrat a. D. Robert Böberlein; pr. Arzt Dr. Adolf Schlemmer; Bankbeamter Hans Schreiber und Justizrat Dr. Josef Warmut.

Unter lebhafter Anteilnahme der Mitgliedschaft beglückwünschte Paur die Gefeierten, wobei er besonders die Treue unseres Gründungsmitglieds Hermann als beispielgebend hinstellte und die Tätigkeit Dr. Mertel's als Vortragenden und Lurenführer hervorhob. Dankbar erwähnte er insbesondere noch die Verdienste Ziegler's um die Jugendbewegung, um die Chronik, um das Vortragswesen und seiner Leistung als langjähriger II. Vorsitzender, sowie seine Sektionsführung im Kriege 1914/18.

Dann kam er auf unsere Jugend zu sprechen und gab bekannt, daß der Alpenverein unserem Antrag, daß die Jungmänner das Zweigvereins-Abzeichen tragen dürfen, stattgegeben hat, und auf Beschluß des Beirats die Überreichung unseres schönen Zeichens an die aus der Jugendgruppe in die Jungmannschaft übernommenen Junghochländer, von nun an in feierlicher Weise beim Edelweißfest oder beim Stiftungsfest durch den Vereinsführer vollzogen werden soll.

Das Abzeichen konnten nun diesmal die Jungmänner Beindner, Dreßel, Weidner und Wildfeuer aus der Hand Paur's entgegennehmen, der mit eindringlichen Worten auf die Verpflichtung hinwies, die das Tragen des Abzeichens gegenüber der Öffentlichkeit mit sich bringt. Noch weitere 18 Jungmänner, fuhr er fort, hätten es heute bekommen, aber sie stehen, gleich 136 unserer Mitglieder bei der Wehrmacht. Wir denken ihrer mit den besten Wünschen für eine baldige gesunde Heimkehr.

Leider führte er weiter aus, hat sich mein Wunsch, den ich vor einem Jahre aussprach, wir möchten das Edelweißfest 1942 im Frieden, nach siegreich beendetem Kampf, feiern können, nicht erfüllt. Neue Feinde haben sich zu den alten gesellt. Seit Juni 1941 stehen wir mit Rußland, seit Dezember 1941 mit U. S. A. und seitdem mit einer Reihe von deren Gefolgsstaaten in offenem Krieg. Was das bedeutet, brauche ich nicht auszuführen. Ein grimmitiger Winter hat überdies von unseren braven Soldaten Unvorstellbares gefordert; auch die Heimat hat schwere Last zu tragen. Aber die Tapferkeit und Zähigkeit der Truppen hat, Dank der genialen Führung, gewaltige Erfolge erzielt und unvermerkten Vorbeug an ihre Fahnen geheftet. Die Heimat hat sich ihrer würdig gezeigt. Es wird das deutsche Volk auch weiterhin Härte, Härte gegenübersehen, befeuert von dem unbeugsamen Willen, zu bestehen gegen Feindes Macht und Trug. Heil dem Führer, Heil Groß-Deutschland! — Abschließend klangen begeistert die Lieder der Nation durch den Saal. Im Namen und Auftrag der Jubilare dankte hierauf Herr Oberlehrer Rektor Ziegler für die Ehrung. Er nahm Gelegenheit, dem Vereinsführer Herrn Paur und dessen Mitarbeitern den Dank nicht nur der Jubilare, sondern der Gesamtmitgliedschaft zu sagen für die unermüdete, zielklare Tätigkeit, die Sektion auch in schweren Kriegzeiten im altgewohnten Geleise zu leiten. In stiller Resignation sprach er von dem unaufhaltbaren Weiterweichen der Zeit, von der im Alterwerden gelegenen betrüblichen Mahnung, dem Wollen vor dem körperlichen Können den Vorrang lassen zu müssen und dabei aber doch die großen, unwandelbaren Ziele des Alpinismus nicht zu verlieren, durch äußerliche Erfolge im Bergsteigen und Bergwandern, die inneren Werte der Vertiefung, der Veredelung und der abgeklärten Lebenserfahrung nicht zu vergessen.

In Rück Erinnerung an 40 Jahre Hochland betonte er mit sichtlicher Befriedigung, daß die Sektion seit ihrem Bestehen sich selbst und ihren Zielen treu geblieben ist. Er gedachte der glücklichen Zeiten, in denen in unseren Reihen neben bewußter Arbeit auch der Humor seine schönsten Blüten entwickelte und gab dem Wunsche Ausdruck, daß auch bei uns freudige Lebensbejahung, sorgenlose Lebensfreude und beglückender Frohsinn wieder zur Geltung kommen möchten.

Den Dank der Jubilare quittierte er mit dem Versprechen, dem Zweigverein, und dem Alpenverein bis zum letzten Atemzug die Treue zu halten und gab abschließend der Genugtuung Ausdruck, daß es ihm vergönnt war, in 16jähriger Tätigkeit als 2. Vorsitzender dem Mosaikbild der Sektion ein paar kleine Steinchen einfügen zu können.

Er endete mit den Worten Claudius':

Daß Dein Herz fest sei, das ist das eine —  
daß Dein Mund spreche, wie er es meine, —  
daß Du mit Deinem Herrgott ins Reine gekommen,  
sonst kann Dir nichts frommen und ob es auch scheine.

Nach kurzer Pause kündigte der Festwart wieder gesangliche Darbietungen an und mit den Liedern „Still wie die Nacht“ von Karl Bohn und „Mattinata“ von Leoncavallo, erfreute W. Steinmiller durch seinen weichen, klangschönen Tenor nochmal die Versammlung und erntete wärmsten Beifall. Zu's heitere „Fahrwasser“ lenkte dann Weidinger die Gemüter mit dem Vortrag eines Gedichtes von Hermann Roth, in dem auch „Jubilare“ „gefeiert“ wurden. Die Vortragsfolge beendete Dr. Krettner, der vielseitige Bühnen-, mit humoristischen Begebenheiten in „Prosa“, und fand ein beifallfreudiges; dankbares Publikum.

Am Schluß des Abends dankte der Vereinsführer nochmal mit herzlichsten Worten all' denen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

⊗

## Ehrentafel

(bis 1. 6. 1942 sind uns folgende Auszeichnungen bekanntgeworden)

Das E. R. I haben erhalten folgende Mitglieder:

Singfelden Heinz, Leutnant,  
Klöckner Ludwig Hauptmann,  
Maurus Dr. Peter, Leutnant  
Molenaar Alfred, Oberleutnant — gef.  
Müller Edmund Martin, Leutnant, gef.  
Schreibmüller Hans, Oberleutnant,  
Schulte Erich, Oberleutnant,  
Wagner Georg, Leutnant,

folgende Jungmänner:

Maurus Paul, Oberleutnant,

Die Spange zum E. R. I haben erhalten folgende Mitglieder:

Bauer Paul, Major  
Kurz Oskar, Hauptmann  
Ziegler Heinrich, Hauptmann,

Das E. R. II haben erhalten folgende Mitglieder:

Adler Paul, Feldwebel,  
Bernhard Ernst, Oberleutnant, gef.  
Gefel Alois, Dr., Leutnant,  
Singfelden Heinz, Leutnant,  
Hundt Hermann, Feldwebel, gef.  
Klöckner Ludwig, Hauptmann,  
Maurus Ludwig, Oberleutnant,  
Maurus Dr. Peter, Leutnant,  
Molenaar Alfred, Oberleutnant, gef.  
Mühlhäuser Kurt, Feldwebel, gef.  
Müller Edmund Martin, Leutnant, gef.  
Mugler Dr. Fritz, Oberarzt,  
Mugler Oskar, Leutnant,  
Pröschel Hans, Wachtmeister, gef.,  
Schreibmüller Hans, Oberleutnant,  
Schulte Erich, Oberleutnant,  
Wagner Georg, Leutnant,  
Wiesner Otto, Leutnant, gef.

folgende Jungmänner:

Böffler Eduard, Leutnant, gef.  
Maurus Paul, Oberleutnant,  
Knappe Hans, Gefreiter,  
Ennerst Walter, Gefreiter,  
Reicher Wolfgang, Gefreiter,  
Bernhard Georg, Oberleutnant, gef.

von der Jugendgruppe:

Wenz Gerhard, Leutnant, gef.

Die Spange zum E. R. II haben erhalten folgende Mitglieder:

Bauer Paul, Major  
Berg Hans, Hauptmann,  
Fäustle Eugen, Oberst  
Foerderreuther Fritz, Hauptmann,  
Hauenschild Wolfgang, Hauptmann,  
Knorr Dr. Max, Oberfeldarzt,  
Kurz Oskar, Hauptmann,  
Meiser Hans, Oberst,  
Mehding Eugen, Hauptmann,  
Niesner Franz, Korvettenkapitän,  
Pfannmüller Fritz, Hauptmann,  
Ziegler Heinrich, Hauptmann.

Das Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern haben erhalten folgende Mitglieder:

Fäustle Eugen, Oberst  
Foerderreuther Fritz, Hauptmann,  
Knorr Dr. Max, Oberfeldarzt,  
Meiser Hans, Oberst,  
Niesner Hans, Korvettenkapitän.

Das Kriegsverdienstkreuz haben erhalten folgende Mitglieder:

Goff Dr. Franz, Ritter von, Oberleutnant,  
Wiesmaier Josef, Stabszahlmeister,  
Feiler Dr. Paul, Chemiker,  
Hurnaus Eugen, Ingenieur.

Das Sturmabzeichen haben erhalten folgende Mitglieder:

Bauer Paul, Major.

folgende Jungmannen:

Maurus Paul, Oberleutnant.  
Emmerst Walter, Gefreiter

Die Frontflugschleife haben erhalten folgende Mitglieder:

Singfelder Heinz, Leutnant  
Schreibmüller Hans, Oberleutnant,  
Wagner Hans, Leutnant.

## Die Geschäftsstelle bittet die Mitglieder

1. ihre Anschriftsänderungen alsbald mitzuteilen! (Im Falle des Ablebens eines Mitglieds bitten wir die Angehörigen uns zu benachrichtigen);
2. ihr von Beförderungen sowie von Auszeichnungen Kenntnis zu geben und hier keine falsche Zurückhaltung zu üben;
3. den Vereinsbeitrag rechtzeitig einzuzahlen! Beiträge sind Bring-schulden und verursachen uns mit der Einhebung viel Verwaltungsarbeit. (Mitglieder, welche die Einhebung des Beitrages durch Nachnahme wünschen oder bei denen geraume Zeit nach Ablauf des Endtermins der Beitrag durch Nachnahme erhoben wird, wollen — falls sie selbst anwesend sind — ihre Angehörigen anweisen, die Nachnahme einzulösen);
4. die Veranstaltungen und geselligen Abende des Zweiges zu besuchen! Treffpunkt jeweils Mittwochs im Hofbräuhaus Zimmer 3 bzw. in der Trinkstube;
5. zu bedenken, daß die Geschäftsstelle während des Krieges ehrenamtlich geführt wird und den Mitgliedern, die dort tätig sind, für diese Arbeit nur ihre dienstfreie Zeit zur Verfügung steht.

Die Geschäftsstelle ist zur Zeit offen:

Mittwoch und Freitag von 17 Uhr 30 bis 18 Uhr 30,  
Sendlingerstraße 42 Müllgeb.

## Jubilare.

Um immer wieder auftretenden Mißverständnissen zu begegnen, weisen wir nochmals nachdrücklich darauf hin, daß Mitglieder, die zur Verleihung des Ehrenzeichens für 25, 40, 50jährige Mitgliedschaft beim Deutschen Alpenverein heranstehen, dies jeweils bis spätestens 1. März des einschlägigen Jahres mit den entsprechenden Angaben (Eintrittsjahr, Sektion?) der Geschäftsstelle mitteilen müssen.

## Vereinsbeiträge 1942/43

(Postcheckkonto München 3100)

Beitragsätze:

	<i>R.M.</i>
A-Mitgl. (Vollmitgl.)	12.—
B- " (begünst. Mitgl. Alter über 60 Jahre und 20 im Alpenverein)	5.—
C- " (Zweigver.Mitgl. Hauptvereinsbeitrag dch. einen anderen Zweig)	5.—
Ehefrauen-Ausweis	— 50
Kinderenausweis	1.—
Zeitschrift (Jahrbuch) 1942 — bei der Bestellung zu zahlen!	3.—





# Der Hochländer

Mitteilungen des Zweiges Hochland e. V. München  
Deutscher Alpenverein N. S. Reichsbund für Leibesübungen

Schriftleitung: Hans Gof, München, Ribekungenstraße 5  
Geschäftsstelle: Sendlinger Straße 42/1 Rgb. — Fernruf 11128

Nummer 52

München, im Dezember 1942

## 40 Jahre „Hochland“

Hochländer! Jedem von uns, der am 12. und 13. XI. 1927 die Jubelfeier anlässlich des 25 jährigen Bestehens unserer „Sektion“ miterleben durfte, werden diese Stunden der Bekundung treuester Kameradschaft unvergesslich sein, jedem, der nicht dabei war, empfehle ich, sich mit der Jubiläumsschrift 1902—1927 vertraut zu machen!

Schmerzlich empfindet es die heute amtierende Vereinsführung, daß sie den Tag der 40. Wiederkehr der Gründung „Hochlands“ nicht in gleich festlicher Weise begehen kann. Der Krieg mit all seinen Begleiterscheinungen veranlaßt und zwingt uns, unseren 40. Geburtstag in einfachster Form zu begehen. Am Mittwoch, 16. Dezember, 19 Uhr, werden wir uns zur schlichten Feier im Vereinszimmer im Hofbräuhaus zusammenfinden.

In Treue gedenken wir an diesem Abend, wie hier an dieser Stelle der 36 Männer, die am 23. XII. 1902 unter dem Vorsitz des Herrn A. Kleinschmidt „Hochland“ aus der Taufe hoben und von denen ein Duzend, die Herren

Leonhard Bösl, Alois Dorn, Ambros Frisch, Hans Gof, Ferdinand Herrmann, Dr. Josef Knauer, Gustav Kühlmann, Julius Regewitz, Franz Rubenbauer, Franz Xaver Schreiber, Heinrich Seidel, Joh. Bernh. Weigl,

denen wir unsere besten Wünsche darbringen, zu unserer Freude heute noch in unserer Mitte sind.



## In treuem Gedenken!

Seit Erscheinen der letzten Nummer des „Hochländer“ im August haben wir wieder liebe Bergkameraden durch den Tod verloren, deren wir in tiefer Trauer gedenken.

Im Felde blieben:

**Siegfried Weissenstein**  
**Dr. Peter Maurus**  
**Karl Oskar Kurz**

**Dr. Paul Adler**  
**Toni Paulus**  
**Hans Kronsecker**

In der Heimat sind gestorben:

**Dr. Anton Asboeck** und **Franz Kirchmair**

### Hauptmann Weissenstein

ist am 8. Juli bei Drel gefallen. Er war erst seit Anfang 1939 Mitglied, hat sich aber in der kurzen Zeit bis zum Ausbruch des Krieges lebhaft an den Veranstaltungen und Bergfahrten unseres Zweiges beteiligt. Führt ihn doch seine Liebe zur Alpenwelt in unseren Kreis, in dem er sich rasch heimisch fühlte und allgemeiner Beliebtheit erfreute.

### Leutnant Dr. Peter Maurus

ist am 24. August im Osten gefallen. Als lieber Kamerad und Berggefährte schon in der Jungmannschaft geschätzt, fand er auch rasch Anschluß an ältere Hochländer, mit denen er manch stolzen Gipfel bestieg. In den letzten Jahren vor Kriegsbeginn jedoch, nahm ihn seine zahnärztliche Praxis in Neumarkt i. d. Oberpf. so sehr in Anspruch, daß er nur noch Ferienfahrten durchführen konnte.

### Hauptmann Oskar Kurz

„Dieses Jahr wird sicher die Entscheidung bringen, und ich hoffe, daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo wir uns wieder sehen und schöne Bergfahrten ausführen können“, schreibt unser hochgeschätztes Mitglied Kurz dieses Frühjahr in einem Feldpostbrief, in dem er alle Hochländer grüßen läßt. Das Schicksal wollte es anders; an der Spitze seines Bataillons ist er im Osten

Eine Vereinigung froher, bergbegeisterter, aufrichtiger Freunde wollten die Gründer schaffen. Wir dürfen heute aus voller Überzeugung sagen, diesem Ziele haben alle nachgestrebt, die unserem Bunde beitraten. Freiwillig haben wir die Zahl unserer Mitglieder beschränkt, um den Willen der Gründer umso besser erfüllen zu können. In der aktiven Betätigung des Bergsteigens sah unser Kreis von Anfang an seine Hauptaufgabe und mit berechtigtem Stolz können wir alljährlich im Fahrtenbericht Rechenschaft darüber geben, daß wir diese Forderung erfüllt haben. Unsere Hütten, die Hochland-, Blauweis- und Wimbachgrateshütte, die Sotern-, die kleine Arnspitzhütte und unsere Skialm als das zu erhalten, was sie sein sollen, echte, einfache Bergsteigerheime bleibt allezeit unser Bestreben. Den Förderern des Naturschutzgedankens sind wir immer in Wort und Tat zur Seite gestanden und wie wir die erste Sektion waren, die den Gedanken des Jugendalpenwanderns aufgegriffen hat, so sehen wir heute unsere vornehmste Verpflichtung darin, unsere Jugend zu an Gefahren und Entbehrungen gewöhnte, an Hingebung für das Vaterland bereite Menschen zu erziehen.

Dem Rufe des Führers folgend stehen heute fast ein Drittel der Hochländer aller Altersklassen bei der Wehrmacht. 17 von ihnen haben bis heute, getreu ihrem Eid, das Leben für's Vaterland hingegeben.

Ihrer, wie der 31 gefallenen Kämpfer des Krieges 1914/18 und aller Hochländer, die in die Ewigkeit heimgegangen sind, geloben wir immerdar „Hochlands“ Ideale rein zu bewahren. Mit Worten von H. Hoek, die uns aus dem Herzen gesprochen sind, schließe ich diese Betrachtung:

„Und ob sie fielen und starben — ihr Geist zieht mit auf jeder Fahrt, spricht aus dem Brausen des Windes am Gipfel und grüßt mit jeder segelnden Wolke.“

Baur.



gefallen, nachdem er seit Anfang November 41 ununterbrochen eingesetzt war. Seine geliebten Berge, denen er seine Freizeit widmete und viel Gipfelglück erlebte, sollte er nicht mehr sehen.

### **Leutnant Dr. Paul Adler,**

unser Pauli, ist am 14. Oktober bei Tuapse gefallen. Vier Wochen vorher hat er uns noch einen Feldpostbrief geschrieben, in dem er begeistert von den Bergen im Kaukasus erzählt und insbesondere von einem „bildungsreichen, noch unerstiegenen Viertausender“, dem er mit Erlaubnis seines Kommandeurs „zu Leibe gehen durfte“. Manah andere Absichten auf schöne Wälder, die er noch hatte, verhinderten die schweren Kämpfe, von denen er mit soldatischem Geiste berichtet. Mit köstlichem Humor schildert er aber auch den Empfang durch das kriegerische Bergvolk der Karatschai, „die uns Jäger als Befreier begrüßten, uns zu Ehren vier Ochsen und zehn Hammel schlachteten, sowie ein Fest mit Tanz und Gesang veranstalteten, wobei wir auf gut bayerische Art mit Schuhplattlern aufwarteten.“ Uns aber hat er mit stolzen Bergfahrten „aufgewartet“, viel Gipfelglück war ihm, einen unserer Besten, beschieden. Sein Wesen war: Liebe zu allem Schönen, Rechtschaffenheit und opferfreudige Pflichterfüllung bis in den Tod.

### **Obergefr. Toni Paulus**

ist am 6. Oktober im Kaukasus gefallen, nachdem er, seit Kriegsbeginn Soldat, in Polen und Frankreich, sowie im mittleren Osten eingesetzt war. Erfüllt von Bergbegeisterung und Tatelust erfreute er sich in der Jungmannschaft besonderer Beliebtheit, aber auch die Herzen der älteren Hochländer hatte er gewonnen durch seine prächtigen Charakteranlagen, die ihn früh zum Manne reiften. Ein vielversprechendes Bergsteigerleben fand allzu bald seinen Abschluß.

### **Hans Kronseber**

Junghochland beklagt den Verlust des Jugendmitglieds Hans Kronseber. Er starb im Alter von 18 $\frac{1}{2}$  Jahren als Gebirgsjäger bei seinem ersten Einjahrs den Heldentod im Kaukasus. Das Gedenden Junghochlands wird oft am fernen Grabe in Maikop weilen, wo der sonnige, liebe und von den Bergen begeisterte Kamerad für immer ruht. B.

### **Professor Dr. Anton Asboeck**

hat uns seit dem Jahre 1906 die Treue gehalten als Hochländer im besten Sinne des Wortes. Ein hochgeschätztes Mitglied ist mit ihm aus unseren

Reihen geschieden. Seine berufliche Tätigkeit hielt ihn fern von uns, aber jede Gelegenheit nahm er wahr, unsere Veranstaltungen zu besuchen, und seine Freizeit verbrachte er zumeist in den Bergen.

### **Franz Kirchmair**

Mitglied seit 1918, war früher ein eifriger Bergsteiger, ein stiller Mensch, der meist allein ging. In den letzten acht Jahren hinderte ihn eine schleichende Krankheit an der weiteren Ausübung seiner touristischen Tätigkeit und er stillte seine Bergsehnsucht mit Wanderungen im Hartal. Mit rührender Liebe aber hing er bis zuletzt an unserer Vereinigung, obwohl er seiner Krankheit halber verhindert war, zu uns zu kommen.

In tiefer Trauer denken wir der heimgegangenen lieben Kameraden, die weiterleben in unseren Herzen. G.

### **Ehrentafel**

Abkürzungen: M = Mitglied, Jm = Jungmann, Jg = Jugendgruppe

Seit dem 1. 6. 42 sind uns folgende Auszeichnungen bekannt geworden:

#### **Deutsches Kreuz in Gold:**

Balletshofer Bernhard, Obltn. (M)

#### **Polak des Reichsmarschalls:**

Schreibmüller Hans, Obltn. d. Luftw. (M).

#### **EK. I von 1939:**

Balletshofer Bernhard, Obltn. (M).

Lehner Fritz, Feldw. (M), verm.

Böhner Wolfgang, Ltn. (M).

Weissenstein Siegf., Hauptmann (M), gef.

Adler Paul, Leutn., gef.

#### **EK. II von 1939:**

Balletshofer Bernhard, Obltn. (M).

Binder Wolfg., Gefr. (M).

Brandl Wolfg., Ltn. (Jm).

Lehner Fritz, Feldw. (M), verm.

Paulus Toni, Obgfr. (Jm), gef.

Böhner Wolfg., Ltn. (M).

Schäfer Walther, Oberzahlmeister (M).

Weissenstein Siegf., Sptm. (M), gef.

#### Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern:

Bachlechner Dr. Karl, Oberstabsarzt (M).  
Bosch Wilhelm, Kriegsgerichtsrat (M).  
Juch Julius, Oberwachtmeister (M).  
Wiesmaier Josef, Stabszahlmeister (M).

#### Kriegsverdienstkreuz ohne Schwerter:

Sommer Viktor, Oberingenieur (M).  
Spitzauer Dr. Jakob, Bankdirektor (M).

#### Ostmedaille:

Juch Julius, Oberwachtmeister (M).  
Böhner Wolfgang, Ltn. (M).

#### Sturmabzeichen (und Kampfabzeichen):

Adler Paul, Ltn. (M), gef.  
Binder Wolfgang, Gefr. (M).  
Kurz Oscar, Sptm. (M), gef.  
Maurus Dr. Peter, Ltn. (M), gef.  
Paulus Anton, Obgefr. (M), gef.  
Weissenstein Siegfried, Sptm. (M), gef.

#### Frontflugspange in Bronze und Silber:

Lehner Fritz, Feldwebel (M), verm.

#### Berwundetenabzeichen:

Meiser Hans, Oberst (M).  
Adler Paul, Ltn. (M), gef.  
Brandl Wolfgang, Lt. (Im).  
Ennerst Walter, Obgefr. (Im), silb.  
Huber Albert, Gefr. (M).  
Anappe Hans.  
Leicher Wolfgang, Uffz. (Im), silb.  
Lipfert Ernst.  
Maurus Dr. Peter, Ltn. (M), gef.  
Maurus Paul, Obltn. (Im).  
Mugler Dr. Fritz, Oberarzt (M).  
Paulus Anton, Obgefr. (Im), gef.  
Böhner Wolfgang, Ltn. (M).

#### Ausländische Kriegsauszeichnungen:

Kroatischer Orden vom Eis, Dreiblatt III. Kl. m. Eichenlaub:  
Hans Meiser, Oberst (M).

## Hütten

Die Wimbadgries-Hütte ist ganzjährig geöffnet und bewirtschaftet. (Im Tiefwinter schriftlich anmelden. Frau A. Dahmann, Post Ramsau.)

Die Blau eis-Hütte ist ebenfalls ganzjährig bewirtschaftet. Anfragen beim Hüttenwirt Raphael Hang, Ramsau. Tel.: Nr. 42 (Tal), Nr. 71 (Hütte).

Die Hochland-Hütte ist geschlossen, aber mit A. B. -Schlüssel zugänglich. Der Ofen im Aufenthaltsraum ist jedoch nicht benutzbar.

Die Arnspitzen-Hütte ist unverschlossen und für Notunterkunft mit einigen Wolldecken ausgestattet.

Die Spiernhütte ist vom 16. September 42 bis Ende Febr. 43 gesperrt. Kein Alpenvereinschloß!

Die Mühltalalm steht unseren Mitgliedern im Winter wieder zur Verfügung. (Holz iparen!)

## Vortragswesen

Mit anderen Münchner Zweigen des Deutschen Alpenvereins veröffentlichen wir gemeinsam unsere Veranstaltungen auf einem Plakat, das in 14tägigem Wechsel an den Plakatsäulen und -Tafeln Münchens angeschlagen wird. Wir bitten unsere Mitglieder, allwöchentlich davon Kenntnis zu nehmen.

## Unser Bülcher

wurde als Lehrwart für Bergsteigen anerkannt, und ihm gleichzeitig das Abzeichen dafür verliehen.

## Die Geschäftsstelle ersucht

Anschriftenänderungen alsbald mitteilen zu wollen. (Im Falle des Ablebens eines Mitgliedes bitten wir die Angehörigen, uns zu benachrichtigen.)

Ferner bitten wir unsere Mitglieder im Felde, uns von Beförderungen und Auszeichnungen zu geben und hier keine falsche Zurückhaltung zu üben.

Zu kaufen gesucht wird:

**Zeitschrift (Jahrbuch) 1935.**

## Tourenbericht (auch Fehlanzeige) einfenden!

Genaue Adresse angeben!

## Unfallschutz

### der Mitglieder des D. A. V.

Bezüglich der Unfallversicherung der Alpenvereinsmitglieder tritt eine Neuregelung in Kraft, über deren Grundzüge wir unsere Mitglieder in Nachfolgendem unterrichten wollen.

I. Zur Zeit bestehen folgende Einrichtungen für den Unfallschutz für alle A- und B-Mitglieder und Jungmannen als Selbstschutzeinrichtung:

1. Unfallfürsorge des Deutschen Alpenvereins.

Höchstleistung bis *M* 250. je Einzelfall für Rettungs- und Bergungskosten

„ *M* 400. für Todesfallkosten bei Bergunfall.

Taggeld, Arzt- und Behandlungskosten werden nicht gewährt. Alle Leistungen erfolgen erst nach denjenigen allfälliger Versicherungen, die unbedingt zunächst heranzuziehen sind. Alle Leistungen sind freiwillig und nicht klagbar. Das Mitglied leistet hierfür auch keinen Sonderbeitrag an den DAV.

2. Deutsche Sporthilfe, genehmigte Stiftung des Reichssportführers, deren „Unfall- und Unterstützungskasse“ an Mitglieder des NSRL Unterstützungen zum teilweisen Ausgleich der Kosten für ärztliche Behandlung, Kurbehandlung, Todesfallkosten und dergl. bei Sportunfällen auf freiwilliger Grundlage leistet.

Unsere Mitglieder können die Deutsche Sporthilfe nach Vorleistung anderer Kostenträger unter Vorlage von durch uns zu erstellender Ausweise in Anspruch nehmen. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

II. Die Unfallfürsorge des DAV wie auch die Deutsche Sporthilfe sind keine „Versicherungen“ im eigentlichen Sinne. Da aber bei vielen Mitgliedern der Wunsch nach einer wirklichen Versicherung besteht, empfiehlt der DAV allen seinen Mitgliedern unterschiedslos den Abschluß der

### NSRL-Unfallversicherung

gegen Bezahlung einer Jahresprämie von *M* 0,80, die künftig zugleich mit dem Jahresbeitrag erlegt wird. Die Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins hat mit der NSRL-Unfallversicherung Sondervereinbarungen ge-

troffen, durch die die besonderen Bedürfnisse der DAV-Mitglieder berücksichtigt werden. Wir geben davon im Nachfolgenden das Wesentliche wieder. Darüber hinaus bietet die NSRL-Unfallversicherung den Vorteil, daß außer dem Bergsteigen und dem Skilauf alle anderen Körpersportarten versichert sind. Grundsätzlich fällt unter „im Rahmen des Reichsbundes ausgeübte sportliche Betätigung“ das Bergsteigen, also Felsklettern, Eisgehen und auch das bloße Bergwandern, soweit es unter den der jeweiligen Bergfahrt angepaßten Vorsichtsmaßregeln und unter richtiger Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit ausgeübt wird. Unter der „zuständigen Übungsstätte“ sind die Alpen, Mittelgebirge und auch das Flachland, wenn dort für das Bergsteigen trainiert wird, zu verstehen. Der Skilauf, soweit er von Mitgliedern des DAV als Turenlauf betrieben wird, ist in die Versicherung mit eingeschlossen. Die Prüfung der Ausführungsbestimmungen übernimmt der DAV. Er ist damit Treuhänder der NSRL-Unfallversicherung.

Nicht unter die NSRL-Unfallversicherung fallen:

Berufssportler aller Art. Alle hauptamtlichen Lehrkräfte.

Stiwettkampf und Training hierfür.

Die Anfahrt zur Übungsstätte unter Benutzung von Motorrädern, Lastkraftfahrzeugen und Luftfahrzeugen.

Die Deckungssummen betragen:

5000. — für den Invaliditätsfall,

*M* 1000. — für den Todesfall,

bis zu 250.— Heilkosten für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall, sofern und soweit diese nicht durch eine Krankenkasse oder Versicherung gedeckt sind.

Die Versicherung läuft für Mitglieder des DAV jeweils vom 1. 4. eines jeden Jahres bis 31. 3. des nächsten Jahres.

Die Versicherung gilt als namentliche Versicherung und kann nicht übertragen werden.

Die zu versichernden Angehörigen eines DAV-Zweiges: A- und B-Mitglieder und Jungmannen (nicht aber Inhaberinnen von Ehefrauenausweisen) werden listenmäßig durch den Zweig erfasst und der NSRL-Unfallversicherung gemeldet.

Die Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins weist darauf hin, daß sich durch den Abschluß der Versicherung für die Mitglieder eine — ge-

messen an der geringen Jahresprämie — sehr weitgehende Unfallversicherung ergibt, neben der die Unfallfürsorge des DAV, soweit zulässig, voll aufrecht bleibt.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, die von der gebotenen Versicherungsmöglichkeit Gebrauch machen wollen, das nachstehende Formblatt ausgefüllt unter gleichzeitiger Einsendung der Prämie bei unserer Geschäftsstelle, München, Sendlingerstraße 42 Rgb., einzureichen.

Die Bearbeitung der Anträge ist uns nur in der Form möglich, daß wir die Anmeldung bei der NSRL-Unfallversicherung so vollziehen, daß die Versicherung a) am 1. Jan. 1943, bezw. in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1943 an dem Tage, an dem die Prämie beim Zweigverein einbezahlt wird oder b) am 1. April 1943 beginnt und bei a. und b. bis 31. März 1944 läuft.

Es ist im Falle a) eine Prämie von RM 1,20, im Falle b) eine Prämie von RM 0,80 an uns abzuführen. Die Versicherung beginnt im Falle a) mit Eingang der Versicherungsprämie beim Zweigverein, im Falle b) stellen wir als Frist zur Einreichung der Anträge den 1. März 1943.

Erwähnen möchten wir noch, daß gegebenenfalls die Schadensbearbeitung in der Weise geschieht, daß der Geschädigte unter Verwendung der bei unserer Geschäftsstelle aufliegenden Formblätter, dem Zweigverein den Schaden unverzüglich meldet.

## Anmeldung

### zur Teilnahme an der NSRL-Unfallversicherung, Berlin-Charlottenburg 9, Haus des Deutschen Sports.

Als Mitglied des Zweiges „Hochland“ des Deutschen Alpenvereins  
wünsche ich an der NSRL-Unfallversicherung teilzunehmen.

Nr.	Familienname	Vorname	Wohnort	Straße	geboren am

- a) Versicherungsbeginn vom Einzahlungstag bis 31. 3. 44 = Prämie RM 1.20  
b) „ „ am 1. 4. 43 bis 31. 3. 44 „ „ 0.80

Die Prämie für die Zeit bis 31. 3. 44 wird mittels Zahlkarte an den Zweig „Hochland“ des DAV, München 2, Sendlingerstraße 42, abgeführt.

Ich bestimme, daß die Versicherung jeweils für ein weiteres Jahr erneuert werden soll, falls ich diesen Auftrag nicht bis spätestens 1. März des lfd. Js. widerrufen habe. Ich verpflichte mich, die Jahresprämie bis spätestens 15. März lfd. Js. an den Zweig „Hochland“ zu überweisen.

Ort: .....

Unterschrift: .....

Datum: .....

An

**Alpenvereinszweig  
„Hochland“**

München 2  
Sendlingerstr. 42